

EMERGING ARTISTS

about constructions of reality

Conrad Hübbe
Nina Kuttler
Katja Pilipenko



A MAN WITH GLASSES, THE CAPTION AT THE BOTTOM. MUNICH SECURITY CONFERENCE. BROAD SUPPORT FOR UKRAINE. ANNOUNCER. THE NATO-RUSSIA CONFLICT WAS THE DOMINANT TOPIC AT THE MUNICH SECURITY CONFERENCE, WHICH ENDED TODAY. REPRESENTATIVES OF WESTERN COUNTRIES AGAIN EXPRESSED SUPPORT FOR UKRAINE. THEY THREATENED MOSCOW WITH SEVERE CONSEQUENCES IN THE CASE OF AN INVASION. E.U. COUNCIL PRESIDENT MICHEL HELD OUT THE PROSPECT OF COMPREHENSIVE ECONOMIC AND FINANCIAL AID TO KYIV. UKRAINE SHOULD GET CLOSER TO THE E.U. THE MEN PUT THEIR BAGS IN THE TRUNK, GET IN THEIR CARS, AND DRIVE AWAY. DEPARTURE IN MUNICH: THE 54TH SECURITY CONFERENCE COMES TO AN END. THE RUSSIANS WERE NOT PRESENT HERE FOR THE FIRST TIME IN DECADES. THIS IS A SIGN FOR MANY PARTICIPANTS THAT MOSCOW HAS NO GENUINE INTEREST IN NEGOTIATIONS ON THE UKRAINE CONFLICT. SPEAKERS AT THE CONFERENCE AUDITORIUM. ALL ARE WEARING MASKS. AN ATTENTIVE CLOSE-UP OF A WOMAN'S FACE. BECAUSE OF TENSION, DEFENSE MINISTER LAMMBRECHT AND HER FRENCH COUNTERPART PRAISE CALL FOR A STRONGER EUROPE IN TERMS OF SECURITY AND DEFENSE. LAMMBRECHT ANNOUNCES AN INCREASE IN GERMAN DEFENSE SPENDING. CHRISTINE LAMMBRECHT, GERMAN MINISTER OF DEFENSE. IF I AM WILLING TO COMBAT, IF I SAY WE ARE A RELIABLE PARTNER, THEN I HAVE TO MAKE SURE THAT FUNDS ARE AVAILABLE. E.U. COUNCIL PRESIDENT MICHEL COUETS THE KREMLIN'S READINESS FOR DIALOGUE. PUTIN RECALCULATES THAT RUSSIAN AGGRESSION WOULD STRENGTHEN EUROPEAN UNITY. CHARLES MICHEL, PRESIDENT OF THE EUROPEAN COUNCIL. IT WAS HOPED TO DRIVE A WEDGE BETWEEN US, WEAKEN THE ALLIANCE, AND DRIVE US, BUT JUST THE OPPOSITE HAS HAPPENED. OUR UNITY HAS SOLIDIFIED WITHIN THE E.U. AND ACROSS THE ATLANTIC. A FUTURISTIC STUDIO INTERIOR WITH THE ANNOUNCER STANDING AT HIS DESK TO HIS RIGHT ON THE BIG SCREEN IS STOLTENBERG. ON THE SIDE IS THE NATO LOGO. WITH MODERN URBAN ARCHITECTURE IN THE BACKGROUND. FROM THE PERSPECTIVE OF NATO SECRETARY GENERAL STOLTENBERG, MOSCOW IS PLANNING AN ATTACK ON UKRAINE, AND THE RUSSIANS WILL TRY TO FIND A PRETEXT. JENS STOLTENBERG: RUSSIA PROMISED TO WITHDRAW TROOPS. INSTEAD, RUSSIA INCREASED ITS MILITARY DEPLOYMENT BY STATIONING MORE FORCES ON THE BORDER. THE CONFERENCE STAGE AND HALL. TOWARDS THE END OF THE E.U. COUNCIL. PRESIDENT MICHEL ANNOUNCED SIGNIFICANT FINANCIAL AID FOR UKRAINE. THE E.U. WILL GIVE 1.2 BILLION FOR THIS. THE CARS ARE PULLING OUT. TWO WOMEN AND A MAN IN UNIFORM CARRY BOXES. A POLICE CAR. CARS ARE LEAVING. WITH A POLICE OFFICER IN THE FOREGROUND. DURING THE DEPARTURE OF THE MUNICH CONFERENCE, THE PRESIDENTS OF RUSSIA AND FRANCE CALLED FOR AN ACCELERATED CEASE-FIRE IN EASTERN UKRAINE. FURTHER DISCUSSIONS ARE TO CONTINUE.

TAGESSCHAU, 20.02.2022

CHANNEL ONE RUSSIA, 18.02.2022

emerging artists
2012 - 2023

2023 | Conrad Hübbe | Nina Kuttler | Katja Pilipenko

2022 | Anneke Kleimann | Arnaldo Drés González | Felix Jung
Isabell Kamp | Jana Schumacher | Low Bros | Malte Stienen
Marc Einsiedel | Martin Bronsema | Mika Neu | Suse Itzel

2021 | Arnaldo Drés González

2019 | Asana Fujikawa | Emilia Kubacki | Malte Stienen

2018 | Astrid Ehlers | Lars Hinrichs | Anneke Kleimann

2017 | Lorenz Goldstein | Suse Itzel | Daniel Vier

2016 | Angela Anzi | Laura Franzmann | Franziska Opel

2015 | Jenny Schäfer | Natalia Sidor | Robert Vellekoop

2014 | Mika Neu | Verena Schöttmer | Jana Schumacher

2013 | Jivan Frenster | Nikola Gördes | Paul Gregor
Alexandra Griess | Jorel Heid | Isabell Kamp
Stella Rossié | We Are Visual | Holger Wilkens

2012 | Martin Bronsema | Low Bros | Swen Köhlert | Ki Yoon Ko
Igor Maier | Grit Richter | Stefan Sandrock

emerging artists
ausstellung

Liebe Besucher*innen,

Die jährlich stattfindende Emerging Artists Ausstellung auf der Affordable Art Fair Hamburg bietet Künstler*innen, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht von einer Galerie vertreten werden, eine kuratierte Plattform, um ihre Kunst zu zeigen. Die meisten der ausgestellten Künstler*innen sind Absolvent*innen der HFBK Hamburg, die dort kurz vor den Ausstellungen ihren Abschluss gemacht haben.

Blicken wir auf die letzten zwölf Jahre zurück, hat diese spezielle Ausstellung erheblich zur Sichtbarkeit der teilnehmenden Künstler*innen beigetragen und damit günstigere Bedingungen für ihren Karrierestart in der Kunstwelt geschaffen. Genau dies war auch die Intention, mit der ich 2012 die Emerging Artists Ausstellung ins Leben gerufen habe.

Oliver Lähndorf

Messedirektor

emerging
artists 2023
*about
constructions
of reality*

Die diesjährige Emerging Artists Ausstellung steht unter dem Thema *about constructions of reality* und zeigt die konzeptionellen Arbeiten der drei Künstler*innen Conrad Hübbe, Nina Kuttler und Katja Pilipenko.

In der belebten Atmosphäre der Messe schafft die Ausstellung einen Ort der Ruhe und der Reflektion. Die drei ausgestellten Künstler*innen hinterfragen mit ihrer individuellen künstlerischen Praxis und Ästhetik die Darstellung unserer Wirklichkeit. Die künstlerischen Arbeiten zeigen auf, welche Mechanismen dazu beitragen können, wie unsere Gegenwart wahrgenommen wird, ohne dabei eine eigene Lesart vorzugeben. Sie laden die Besucher*innen dazu ein, sich auf die Denkprozesse einzulassen und diese selbst zu hinterfragen.

Conrad Hübbe beschäftigt sich hauptsächlich mit Malerei und der Mobilität und Zirkulation des Bildlichen. Er nimmt eine Neukonfigurierung historischer Motive in die Gegenwart vor, die konzeptionelle Verweise auf Musealität beinhalten. Nina Kuttler befasst sich in ihren atmosphärischen Arbeiten damit, wie soziale und politische Umstände beeinflussen, was gemeinhin als Wissen gilt und wie dieses generiert wird. Ihre Arbeiten knüpfen an (feministische) Wissenschaftsgeschichte an und hinterfragen klassische (veraltete) Geschlechterrollen. Dabei bleiben ihre Erzählungen subjektiv; Forschung bewegt sich fließend ins Leben und vice versa. Eine Kernfrage von Katja Pilipenkos künstlerischer Arbeit besteht darin, wie Kunst bestehende Machtstrukturen herausfordern kann. Dabei befasst sie sich vor allem mit politischer Sprache und mit der Auswirkung der Darstellung medialer Berichterstattung auf unsere Wirklichkeit. Zurzeit stellt der Krieg in der Ukraine ein wichtiges Thema in ihren Arbeiten dar.

Viel Spaß in der Ausstellung wünscht Ihnen

Hannah Weber-Heidenfels

Kuratorin

Conrad Hübbe

Für Conrad Hübbe prägt Kunst und Bildlichkeit unsere Wahrnehmung, unsere Sicht auf die Welt und unsere Vorstellung von Wirklichkeit. Er untersucht in seinen künstlerischen Arbeiten, wie historische Bildwelten unter den Bedingungen der Gegenwart weiterhin Relevanz haben und neu gedacht werden können.

Conrad Hübbe überträgt Motive der Kunstgeschichte und historischer Abbildungen von Alltagskultur mittels Airbrush auf die Leinwand. Konzentrierte, dicke Ölfarbe – ein Verweis auf die historische Ölmalerei – wird nachträglich aufgetragen. Die schnelle und lässige Linienführung der abstrakten Umrisse historischer Motive vermittelt Leichtigkeit; es entsteht ein Spiel zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion. Erst in der Distanz tritt das Motiv in Erscheinung und setzt sich für die Betrachter*innen zusammen. So können historische Motive neu gesehen werden. Seine Arbeiten sind damit ein Spiel von Verweisen und Irritationen; sie führen zu einer Verunsicherung über historische Malerei und ihrer Motive.

Die Bandbreite seiner Motive ist weit gefächert und reicht von romantischer Landschaftsmalerei bis hin zu einer Serie zum Thema Rummel und Jahrmarkt. Seine Motive findet er nach kunsthistorischer Recherche oder in Bildern, über die er im alltäglichen Leben stolpert. Ein zeitgenössischer Bezug des historischen Bildes macht für ihn ein Motiv relevant und damit interessant. Conrad Hübbe knüpft hier an ein Thema an, mit dem sich als erster der Hamburger Kunsthistoriker und Kulturwissenschaftler Aby Warburg (1866-1929) in seinem Bilderatlas Mnemosyne befasst hat, in dem er das Nachleben der Antike in die unterschiedlichsten Bereiche der abendländischen Kultur bis in die Renaissance verfolgte.

In Conrad Hübbes künstlerischen Arbeiten finden sich auch konzeptuelle Verweise auf Musealität. Manche Leinwände stellt der Künstler als Installation auf Metallgestellen aus und bezieht sich damit auf das Museumsdepot bzw. auf ein Kunstlager im Allgemeinen. Für Conrad Hübbe stellen das Museum und dessen Lager und Depots Orte der Autorität dar, die eine besondere Aura umgibt. Der Zugang zu Museumsdepots wird nur wenigen Menschen gewährt. Entscheidungen darüber, welche Bilder gezeigt werden und welche nicht, tragen entscheidend dazu bei, wie die bildliche Wahrnehmung unserer Wirklichkeit geprägt ist. Ein Diskurs, den auch die kulturwissenschaftliche Strömung der Institutionskritik seit den 1960er Jahren und bis heute beleuchtet.



Conrad Hübbe, 'o.T. (Waldbrand)' | 2022 | oil and archival pigment print on paper | 190x270cm
Foto: Exhibition View at Graduate Show 2022 of HFBK Hamburg

Nina Kuttler

Nina Kuttler beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Praxis damit, wie soziale und politische Umstände beeinflussen, was gemeinhin als Wissen gilt und wie dieses generiert wird und zielt auf Basis feministischer Erkenntnisse darauf ab, ein erneuertes Verständnis von Wissenschaft zu schaffen.



Nina Kuttler | 'Dirty Laundry' | 2022 | glasierte Keramik
Foto: Fred Dott

Dabei bleiben ihre Narrative subjektiv; Fakten vermengen sich mit Fiktion, Historie mit Gegenwart; Charaktere bleiben verletzlich, zaghaft. Neben Fakten, wissenschaftlichen Fragestellungen und historischen Figuren geht es vor allem um Menschlichkeit, Emotionen und Humor. Tagebücher, Briefe und wissenschaftliche Abhandlungen stehen gleichwertig als Quellen nebeneinander und vermengen sich in Zitaten und Texten.

In ihrer Videoarbeit *The Tension Measured* (2022) thematisiert Nina Kuttler die Physikochemikerin Agnes Pockels (1862 – 1935), die als erste Frau die Ehrendoktorwürde verliehen bekam, nachdem ihr zunächst als junger Frau ein Studium verwehrt wurde. Als Autodidaktin entwickelte sie die bis heute gebräuchliche „Schieberinne“ mit Hilfe derer sich Oberflächen von Flüssigkeiten untersuchen lassen. Dargestellt ist der Akt eines Abwaschs, bei dem sich ein Profi-Bodybuilder durch einen Spülberg arbeitet. In der dazugehörigen Soundarbeit lesen vier Frauenstimmen Textausschnitte aus Pockels Veröffentlichungen vor. Im Zusammenspiel mit dem hypermaskulinen Körper, der die gesellschaftlich wenig wertgeschätzte Tätigkeit der Hausarbeit sorgfältig und gewissenhaft durchführt, wird die klassische Rollenverteilung von wissenschaftlicher Arbeit und Hausarbeit aufgebrochen.

Zudem sind Keramikarbeiten der Künstlerin zu sehen, welche die Thematik der weiblich gelesenen (unbezahlten) Hausarbeit aufgreifen. In trüb-schmutzigen Farben wurde in *SPI/ELLS* (2023) gekleckert, verschüttet und vergossen. Der Titel verweist auf ‚spills‘ (Flecken) ebenso wie auf ‚spells‘ (Zaubersprüche) und bietet so eine weitere Lesart dieser keramischen verschütteten Flüssigkeiten.



Nina Kuttler, 'The Tension Measured' | HD-Video | Sound | 20 Min.

Exhibition view of 'If you Put the Question in Wrong, Will the Answer Come Out Right?' | 2022 | at Kunstverein Harburger Bahnhof. Foto: Fred Dott

Katja Pilipenko

Für Katja Pilipenko ist Kunst eine Art der Kommunikation, weshalb der verbale Ausdruck für sie von grundlegender Bedeutung ist. In einer Gegenwart, in der wir mit visuellen und informativen Reizen überflutet sind, basieren ihre neuesten Arbeiten auf Text und Klarheit. Oftmals werden die Betrachter*innen Teil der künstlerischen Arbeiten und prägen diese mit.

So thematisiert Katja Pilipenko in ihrer in der Ausstellung gezeigten Arbeit *Stencils* (2023) die Macht politischer Sprache. Die von ihr ausgewählten und aus Aluminium ausgestanzten Begriffe stehen für Konzepte und sind politisch aufgeladen. Sie wurden jedoch bereits so oft verwendet, dass sie mittlerweile an Bedeutung verloren haben. Der Künstlerin erscheinen diese Aussagen nun abgenutzt und leer. Mit der Arbeit möchte sie den Wörtern ihre Bedeutung zurückgeben, indem die Betrachter*innen sich neu mit ihnen in Beziehung setzen können.

In ihre Arbeiten lässt die in Russland aufgewachsene Künstlerin auch persönliche Erfahrungen mit einfließen. Sie beschreibt dabei insbesondere die Zeit, als sie wahrnahm, dass der russische Staat vermehrt Einfluss auf Informationen und Medien ausübte und sich die neue Realität des Fernsehens immer mehr von der Realität unterschied, in der sie lebte. Daher ist die Frage nach Wahrheit ein zentrales Thema in ihrer künstlerischen Arbeit.



Katja Pilipenko, 'In Search of Lost Security' | 6 aluminium plates | 2022 | UV print each plate: 170x100cm
Foto: Exhibition View of 'Selbst und Zweck' at ICAT - Institute for Contemporary Art & Transfer, Hamburg.

In der Installation *In Search of Lost Security* (2022) thematisiert Katja Pilipenko sechs Tage (15.02.-22.02.2022), in denen eine mögliche Invasion Russlands in die Ukraine im Raum stand. Sie beschreibt dazu die Berichterstattung zweier Medien, die des russischen Channel One Russia und die der deutschen Tagesschau. Die sechs Aluminiumplatten stehen für jeden einzelnen Tag und sind von jeder Seite mit Textfragmenten bedruckt – auf der einen Seite von Channel One Russia und von der anderen Seite der Tagesschau. Das Hauptthema dieser Tage war hier wie dort: Sicherheit. Die Betrachter*innen können sich zwischen den Platten bewegen und die unterschiedlichen Formen der Berichterstattung nachlesen. Dabei treibt ihre Bewegung die Platten an. Die Installation lässt die instabile politische Lage jener Tage nachempfinden.

education &
exhibitions
[selection]

Conrad Hübbe

- 2023** | *21/04/23, Neue Beiträge zu Warburgs Bilderatlas*, 8. Salon, Hamburg (solo)
- 2022** | *Nominees*, Kunsthaus Hamburg (group)
| *Lato, Lato*, Galeria Kurnik, Warschau (group)
| *Transitions*, Frappant, Hamburg (group)
| *Tactical Retraction*, Island, Hamburg (group)
| Master of Fine Arts an der HFBK Hamburg bei Prof. Andreas Slominski
- 2020** | *Heu, Hasen, Hundehaus*, Neue Barmbeker Apotheke, Hamburg (group)
- 2019** | *Stay together for the kids*, Goldsmiths University of London (group)

Nina Kuttler

- 2023** | *The Tide is High*, Kunsthaus Wiesbaden, Wiesbaden (group)
- 2022** | *If you Put the Question in Wrong, Will the Answer Come Out Right?*, Kunstverein Harburger Bahnhof, Hamburg (solo)
| *Trembling in every Direction*, Sanatorium, Istanbul (duo)
| *The Loudest Animal*, Cité Internationale des Arts, Paris (solo)
- 2021** | *A Million Years Is Probably the Most Convenient*, Galerie Sfeir-Semler, Hamburg (solo)
- 2020** | *friend of a friend*, Editorial, Vilnius (group)
| *New Viewings*, Galerie Barbara Thumm, Berlin (group)
- 2019** | Master of Fine Arts an der HFBK Hamburg bei Prof. Andreas Slominski

Katja Pilipenko

- 2024** | *Bucerius Kunst Forum*, Hamburg (group)
| *Not everyone will be taken to a bunker*, Hajusom, Feldstraßenbunker, Hamburg (solo)
- 2023** | *ENNUI. Schwebezustände – States of Suspension*, MOM art space (group)
- 2022** | *Selbst und Zweck*, ICAT - Institute for Contemporary Art & Transfer, Hamburg (group)
| *Protection Procedures*, Studio Peragine, Hamburg (group)
| *Lo(I) – Embodied Language*, Kunsthaus Hamburg (group)
- 2021** | Master of Fine Arts an der HFBK Hamburg bei Prof. Martin Boyce
- 2020** | *Hiscox Kunstpreis der HFBK Hamburg*

Affordable Art Fair

Emerging Artists is a project
by Affordable Art Fair

Herausgeber*innen

Oliver Lähndorf
Hannah Weber-Heidenfels

Kuratorin

Hannah Weber-Heidenfels

Künstler*innen

Conrad Hübbe
Nina Kuttler
Katja Pilipenko

Abbildungen

Courtesy of the artists

Texte

Hannah Weber-Heidenfels

Druck

Media-Nord-Print